

Nummer 153
April 2008

Vortrag

Dr. Antje-Fee Köllermann (Berlin):

Conrad Laib. Ein spätgotischer Maler aus
Schwaben in Salzburg

Freitag, 11. April 2008, 19.00 Uhr
Müllnerbräu, Saal 3

Der Maler Conrad Laib zählt zu den Bahnbrechern des spätgotischen Realismus in Deutschland, seine Künstlerinschrift auf dem Salzburger Kalvarienberg von 1449 ist eines der aussagekräftigsten Selbstzeugnisse eines spätgotischen Künstlers. Der Vortrag untersucht die Werke des Conrad Laib im Kontext der Malerei des 15. Jahrhunderts und versucht in einer Zusammenschau von schriftlichen Quellen und stilistischem Befund seine Biographie zu erhellen.

Antje-Fee Köllermann studierte Kunstgeschichte, mittelalterliche Geschichte und klassische Archäologie an den Universitäten Frankfurt am Main, Rom und Berlin. Die Magisterarbeit handelte über eine französische Sepulkralanlage des 15. Jh., das Grabmal des Herzogs Louis II. und seiner Gemahlin Anne d'Auvergne in Souvigny. 2004 Promotion an der Freien Universität Berlin über den Maler Conrad Laib. Nach einem Studienjahr am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris Volontariat an den Staatlichen Museen zu Berlin, seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen. Mitarbeit an der Ausstellung „Matthias Grünewald – Zeichnungen und Gemälde“. Forschungsschwerpunkte: französische Skulptur des 15. und deutsche Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts.

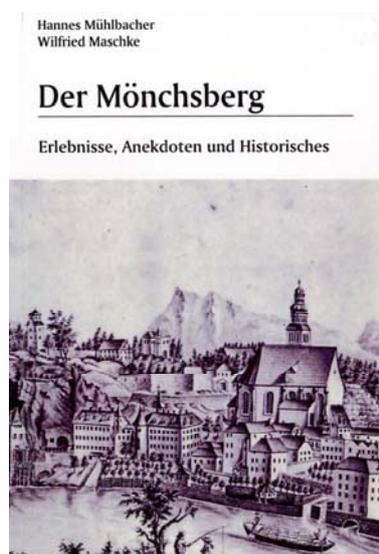
Der Mönchsberg

Erlebnisse, Anekdoten und Historisches

Zwei Vereinsmitglieder, Hannes Mühlbacher und Wilfried Maschke, haben im Eigenverlag ein reich bebildertes Lesebuch über den Mönchsberg herausgebracht. Es handelt sich um die in historischen Hintergrund eingebetteten Erinnerungen zweier Altstadtkinder. Die Neuerscheinung zum Preis von 29 Euro wird auch bei Vereinsabenden erhältlich sein.

Maximilian Fussl hat einen prägnanten „Vorspruch“ zum neuen Buch verfasst, der im Folgenden wider gegeben sei:

Immer wieder schafft es in einem ein erhebendes Gefühl, wandernd den Mönchsberg zu überqueren und offenen Auges auf die Stadt Salzburg und die sie umgebende Landschaft hinab zu blicken. Erheblich steigern aber wird sich das Empfinden und Befinden des Wanderers, wenn er sich von kundigen Führern und Wegbegleitern wie Hannes Mühlbacher und Wilfried Maschke an die Hand nehmen und den Blick öffnen lässt für die vielfach unbekanntes Geheimnisse, die dieser Salzburger Stadtberg birgt. Ohne wissenschaftlichen Ballast erfährt man Wissenswertes über die Gebäude, ihre Baugeschichte, ihre Besitzer und ihre Schicksale, und was sich darüber hinaus noch vielfältig sagen lässt: Assoziationen werden hergestellt zu historischen Fakten und Persönlichkeiten, aber auch manch erheiternde Anekdote wird erzählt. Die schönen Bilder, die die beiden begeisterten und begeisternden Liebhaber „ihres“ Berges den Texten beigelegt haben, lassen für eine behagliche, nachbereitende Lektüre zu Hause die Objekte wieder augenscheinlich werden und zeigen auch manches, an dem man, obwohl ein aufmerksamer Mönchsbergbegeher, achtlos vorbei gegangen ist. Den beiden Autoren ist es beeindruckend gelungen, den Berg in seinen vielfältigen Bezügen eindrucksvoll darzustellen, und – so könnte man in Anspielung auf die Neutorinschrift sagen: „Sie lassen die Felsen erzählen – Saxa loquentia faciunt.“



Heinz Oberhuemer, langjähriger Ob- mannstellvertreter und Vereinskassier, wird 65



Wir gratulieren!!!

Am 15. April feiert unser langjähriger Obmannstellvertreter und Kassier Heinz Oberhuemer seinen 65. Geburtstag. Der gebürtige Salzburger, der bis zu seiner Pensionierung als Bankangestellter im Raiffeisenverband Salzburg tätig war, ist wie kaum ein anderer mit der Geschichte und der äußerst positiven Entwicklung der „Freunde der Salzburger Geschichte“ verbunden. Heinz Oberhuemer ist bei allen Veranstaltungen, Fahrten und internen Tätigkeiten für den Verein nicht nur stets präsent, sondern aktiv tätig und wirkt dabei vielfach im Hintergrund. Er erbringt – quasi als Selbstverständlichkeit – eine überaus große Arbeitsleistung und dies bereits seit mehr als 20 Jahren!

Heinz Oberhuemer gehört zu den „dienstältesten“ Vereinsmitgliedern. Bereits 1982 trat er dem damals jungen Verein bei, wurde 1986 Rechnungsprüfer und 1987 Mitglied des Vereinsvorstandes. Von 1991 bis zum Jahr 2000 wirkte er in der entscheidenden Aufbauphase des Vereines als Obmannstellvertreter und übernahm darüber hinaus 1992 die verantwortungsvolle und zeitaufwändige Funktion des Vereinskassiers, die er nunmehr bereits seit 16 Jahren ausübt. Genau so lange gehört er dem Redaktionsteam von „Landesgeschichte aktuell“ an und er hat gemeinsam mit seiner Gattin auch die nunmehr bereits mehr als 150 Ausgaben für den Versand vorbereitet und auch selbst zur Post gebracht. Dies gehört bereits ebenso zu den vielen „Selbstverständlichkeiten“ wie die Mitwirkung an den Vorbereitungen unserer Vereinsabende im Müllerbräu und die finanzielle Abwicklung der Vereinsexkursionen.

Der Dank, den ich selbst als Obmann, der Vorstand und der gesamte Verein Heinz Oberhuemer schulden und die Wertschätzung, die er bei uns genießt, lässt sich eigentlich nicht in Worte fassen. Daher ein aufrichtiges und herzliches „Dankeschön“ und alles Gute für die kommenden Lebensjahre!

Peter F. Kramml und die Mitglieder des Vorstandes

Vorschau

Freitag, 16. Mai 2008, 19 Uhr:
Vortrag von Ass.-Prof. Mag. Dr. Alfred Stefan
WEISS (Universität Salzburg):
Salzburger Medizin um 1800.
Der Arzt Dr. Johann Jakob Hartenkeil (1761–1808)
und sein Wirken in Salzburg
Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 153, April 2008.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 153, April 2008